

Garether Serold

Neueste Nachrichten und Skandale in und um Gareth

Schwarzmagische Umtriebe in Meilersgrund? Teich am Wiesenrain stinkt nach Schwefel – nackte Nymphe verschwunden

Gareth. Über dem Grundstück im beschaulichen Garether Stadtviertel Meilersgrund liegt ein beißender, widerlicher Geruch und das schon seit Tagen, wie die Einheimischen zu berichten wissen. Über die Ursache liegen jedoch keine gesicherten Erkenntnisse vor. Einige Anwohner wollen eine dunkle Gestalt in schwarzer Robe in den letzten Wochen mehrmals in den Abendstunden in der Nähe des früher als Oase der Ruhe und Badeplatz bekannten Gewässers gesehen haben. „Der hat in dem See bestimmt einen Dämonen beschworen“, sagt Geppert Steininger, ein Fuhrmann dessen Haus unmittelbar am Ufer liegt. Ein eilig herbei gerufenen Magier von der Akademie von Schwert

und Stab konnte diese Vermutung jedoch nicht bestätigen. Er äußert stattdessen eine andere Mutmaßung: „In den



Berichten von Einheimischen habe ich vernommen, dass in dem See bis vor kurzem eine Quellnymphe gelebt haben soll, die aber vor

kurzem den Teich verlassen hat.

Vermutlich hat sie dafür gesorgt, dass das Wasser sauber bleibt und nun fängt der ganze Müll, den die Leute hier rein gekippt haben an zu vergammeln. Die Theorie des Magiers bestätigt auch ein Anwohner: „Ja, die Nymphe ist weg, früher saß sie oft nackt am Ufer und wir haben uns an ihrer Schönheit erfreut.“

Noch beunruhigender als das bloße Verschwinden der Nymphe ist allerdings der Grund dafür. Wie dem Garether Serold exklusiv mitgeteilt wurde, soll die schöne Nackte ihre Heimat mit einer düsteren Prophezeiung auf den Lippen verlassen haben, welche großes Unheil für den Ort voraussagte, d.h. den Teich, den Wiesenrain,

ganz Meilersgrund oder sogar Gareth? Der Ausspruch fügt sich nahtlos ein, in das abgebrochene Jahresorakel (der Gareth Herold berichtete), die Prophe-

zeiung im Gartentempel der Stadt des Lichts (der Gareth Herold berichtete ebenfalls) und weitere düstere Vorhersagen. Wir werden den geneigten Leser in

jedem Fall auf dem Laufenden halten und auch weiterhin exklusiv berichten um vor drohenden Gefahren zu warnen!

Mysteriös!

Magister in Punin beigelegt

Punin. Unserer Redaktion ist es gelungen, eine skandalöse Trauerfeier in Punin aufzudecken. Die Begräbnisfeier hätte ursprünglich in aller Stille stattfinden sollen, doch es gelang uns, etwas Licht in die Angelegenheit zu bringen. Es handelt sich um die ehrenvolle Beisetzung des in Neetha ausgebildeten Magisters Tharius Algamar. Magister Tharius Algamar ging kurz nach 922 B.F. verschollen, und wurde 926 B.F. für tot erklärt. Seine Gebeine, die bislang nicht auffindbar waren, wurden nun nach Punin verbracht und nach einer kurzen Zeremonie beigelegt.

Seit der Schließung des Phantasmagorischen Instituts im Jahr 913 B.F. war es Tradition geworden, die verstorbenen Magister des Instituts nicht mehr in Neetha, sondern in Punin beigelegen zu lassen. Die letzte solche Beisetzung liegt

allerdings mehr als fünfzig Jahre zurück. Kein Wunder, weil doch keiner der Abgänger dieser Akademie mehr unter den Lebenden! Tharius Algamar wurde 873 n.B.F. in Punin geboren, und wurde 882-892 n.B.F. am Phantasmagorischen Institut zu Neetha in der Illusionsmagie ausgebildet. Er bereiste Punin, die Orcklande, sowie Mhanadistan. Später verlieren sich seine Spuren. Manchen Gerüchten hat er seine Zeit und sein Talent als Basilikenjäger verwehrt. Anderen Quellen zufolge soll er sich gefährlich intensiv mit der Macht der Magiermogule vom Cadang befasst haben. Gegen Ende seines Lebens war er unter Kollegen zunehmend umstritten. Er soll eine Edelsteinmine besessen haben, einen Turm errichtet haben, und schließlich Größenwahnsinn verfallen sein. Gar als 'Al Basir', der Basilikentöter, habe er sich bezeich-

net, und auch wenn es keine Beweise dafür gab, wurde er von Kollegen lange mit dem Tod der letzten Spektabilität des Phantasmagorischen Instituts zu Neetha, Federico de Sagna, in Verbindung gebracht. All dies scheint nun keine Rolle mehr zu spielen. Wir können nur vermuten, dass die Herren Puniner Magister die Geschichte und Hintergründe nicht sauber recherchiert haben!

Die Zusammensetzung der "Trauergesellschaft" (von denen, wohl bemerkt, keiner den Magister persönlich gekannt haben kann), gar ebenfalls Anlass zu Verwunderung. Neben den respektablen Puninern Persönlichkeiten waren Magister in roten und blauen Roben, novadische Händler, sowie ein mittelreichischer Krieger anwesend. Unser Korrespondent berichtet darüber hinaus, einen Jäger, einen Elfen, dem er immerhin die

behandschuhte Hand schüt-
teln durfte, sowie einige
schwarz vermummte Wüs-
tenkrieger angetroffen zu
haben. Eine sonderliche
Gesellschaft!

Wie in diesem Zusam-
menhang bekannt wurde,
wurde Algamars Tes-
tament bereits 1024 n.B.F
in Punin aufgefunden und
unter Ausschluss der
Öffentlichkeit geöffnet.
Der Inhalt dieses
Schriftstücks und der

Umfang seines Schatzes
sind nach unseren Infor-
mationen selbst der Fach-
welt nicht bekannt. Ein
weiterer Skandal!

An welchem verborgenen
Ort in Mhanadistan und
unter welchen Umständen
die sterblichen Überreste
von Magister Algamar
aufgefunden wurden, ent-
zieht sich der Kenntnis des
Garether Herolds, doch las-
sen die Umstände sowie
die verbrannten Knochen

auf einen gewaltsamen Tod
(durch Feuer?) vermuten.

Den Gesprächen auf der
Feier konnte unser Kor-
respondent jedenfalls ent-
nehmen, dass – wer auch
immer Algamars Tod ver-
ursacht haben mag – nun
ebenfalls tot ist.

Wieder einmal können wir
stolz berichten: Der
Garether Herold ist stets
bestens informiert!

Aus aller Welt

Geheimes Wissen aus der Zeit des Fran-Horas gefunden

Punin. Bei Bauarbei-
ten wurden in einem
Kellergewölbe Doku-
mente aus den Dunklen
Zeiten entdeckt, welche
unbemerkt über 1500
Jahre überdauert
hatten. In der Haupt-
stadt Almadras entsteht
derzeit ein Erweite-
rungsbau des Palazzos
der Familie von Dra-
chenstein, eines allein-
gesessenen Almadener
Adelsgeschlechtes.
Beim Ausheben der
Grube für den Keller
des neuen Gebäudes
stießen die mit Sicher-
heit völlig überraschten
Arbeiter jedoch plötz-
lich mitten im Garten
auf altes Mauerwerk.
Es stellte sich heraus,

dass hier schon früher
ein Haus gestanden
hatte, dessen Unterge-
schoss jedoch im Laufe
der Jahrhunderte von
der Natur überwuchert
worden war. Die
Überraschung war noch
größer, als der herbeige-
eilte Hausherr Olivaro
von Drachenstein dort
unten nicht nur Spinn-
weben, Staub und
Schutt fand, sondern
einige gut erhaltene
Schriftrollen. Die
Öffnung der Rollen
fand im Beisein von
einigen Hesindegeweihten
aus dem nahen Pu-
niner Tempel statt.
Leider wurde dem Ga-
rether Herold der Inhalt
der Schriftstücke bösar-

tigerweise vorenthalten
– eine Unverschämtheit!
Die Dokumente stam-
men angeblich aus der
Zeit des Fran Horas
– sind also sehr, sehr
alt, nämlich rund 1500
Jahre. Zur Informa-
tion für unsere weniger
geschichtsinteressierten
Leser: Fran Horas
war jener verruchte
Bosparaner Kaiser,
der einst die Erste Dä-
monenschlacht vom
Zaun brach, da er uns
Garethern den durch ehr-
lichen Handel erworben-
en Reichtum neidete.
Da Fran-Horas dem
aufrecht kämpfenden Ga-
rether Heer damals hof-
nungslos unterlegen
war, rief er die Erzdä-

monen zu Hilfe, die ihm den Sieg doch noch bringen sollten. Bekanntermaßen ging das aber schief und am Ende waren beide Heere erschlagen, und dort wo das Schlachtfeld war liegt heute die berühmte Dämonenbrache. Wir können also nur spekulieren, welche ketze-

rische Schriften oder unheilige Zaubersprüche hier zu Tage gefördert wurden, aber bereits die Tatsache, dass die Hesindegeweihten so sehr auf Geheimhaltung bedacht sind zeigt, dass sie etwas zu verbergen haben. Gerüchte, dass auch eine Schatzkarte bei den Dokumenten

gewesen sein soll machen derweil die Runde und wir vom Garethher Herold möchten an dieser Stelle frohen Mutes verkünden:

Die Wahrheit kommt immer ans Licht! Wir werden über diesen Vorfall mit Sicherheit weiter berichten.

Wissenswert!

Ein neuer Stern in den astrologischen Tabellen

Wie die Astrologischen Gesellschaft Aventuriens über ihre offiziellen Schriftenreihe (Informationen der Astrologischen Gesellschaft Aventuriens) kürzlich bekannt gab, ist der Stern "Der Graue Schatten" nun in die offiziellen Sterntabellen aufgenommen worden. Es handelt sich laut dieser Mitteilung um einen leuchtschwachen Stern gräulicher Farbe, der fuer einen Umlauf durch den Suedhimmels etwa 520 Tage benötigt. Laut der Meldung der AGA wird er fortan mit den astrologischen Begriffen *Leere*, *Langsamkeit*, und *Limbus* gleichgesetzt. Kurios dabei: Der Stern wurde bereits 1023 *BS* entdeckt!

Wie kommt es, dass er erst jetzt Eingang in die offiziellen Karten findet? Der Garethher Herold hat verschiedene Personen zu diesem Thema befragt, und unterschiedliche Antworten erhalten: "Die große Schwierigkeit war in diesem Fall, die astrologische Bedeutung des Sternes zweifelsfrei festzustellen. Dies Gestirn besitzt nur ein geringes astrologisches Gewicht, weswegen die Identifikation und Bestätigung des Effektes ein gewisses Maß an Zeit erforderte. Mit anderen Worten, dieser Stern nimmt deutlich weniger und seltener Einfluss auf Dere und auf uns Sterbliche als die großen Sternbilder."

(Prätor Borgard, Leiter des Observatorium in den Goldfelsen)

"Um ehrlich zu sein, ich halte es für einen großen Erfolg, dass die AGA den Stern bereits jetzt schon in die offiziellen Tabellen aufnehmen konnte. Es hätte durchaus auch mehrere Jahrzehnte dauern können, die richtige Interpretation zu finden!"

(Donna Seraphira, Astrologa)

"Ich kann euch genau erklären, warum dieser Stern erst jetzt öffentlich diskutiert wird. Als der Graue Schatten entdeckt wurde, zeigten erste Bahnrechnungen schnell, dass es im Jahre 1026 *BS* zu einer schicksalhaften Konjunktion zwischen dem Graue Schatten und

dem Sternbild *Nachen* kommen würde. Ein Schatten zog auf über *Mhanadistan*. Wenn es nach den sogenannten gelehrten Damen und Herren gegangen wäre, hätten sie damals das Wissen um diesen Stern komplett geheim gehalten. Warum sie schwiegen? Aus Angst natürlich, dass jemand das Ausmaß der Katastrophe ermes- sen möge! Aus Angst vor öffentlichen Unru- hen und Tumulten! Aus Angst vor Krieg und Zerstörung! Doch wahrlich, mit ihrem Schweigen hätten sie diese Katastrophe nicht aufhalten können. Ich werde euch sagen, was diese Katastrophe abgewendet hat. Ich war es! Zusammen mit meinen Anhängern haben wir täglich gefas- tet und gebetet, und am Abend der großen Konjunktion haben wir in *Fasar* ein großes Ritual abgehalten, mit dem wir die Katastro- phe letztendlich abwen- den konnten!" (Yamir

ibn Cherrati, Seher aus *Fasar*)
"Man muss zunächst einmal festhalten, daß die Existenz des Grauen Schattens in den letzten Jahren in keinsten Weise geheimgehalten wurde. Im Gegenteil - seit der Entdeckung dieses Objektes ist eine große Anzahl von Ar- tikeln publiziert worden, die in Fachkreisen auch rege diskutiert wurden. Der große Wende- punkt, dem wir nun die Aufnahme in die offi- ziellen Sterntabellen zu verdanken haben, ist tat- sächlich die Sternkon- stellation im Sommer 1026 B.F.: Der Graue Schatten stand am Him- mel über *Mhanadistan* in Konjunktion mit dem Sternbild *Nachen*. Zugleich kam es aber zu einer totalen Perer- ration zwischen *Na- chen* und den *Rubinen*, was also einer Kombi- nation der drei Stern- bilder *Nachen-Rubine- Grauer Schatten* gleich- kam. Mehr noch: Der Graue Schatten stand in Harmonie mit dem Stern *Al'Berachod* innerhalb

des Sternbildes *Rubine*. Nun steht der *Nachen* ja für *Reise* und *Weg*, und der graue Schatten wurde vorläufig inter- pretiert als *Leere*, *Langsamkeit*, und *Limbus*. Die Astro- logische Deutung laute- te damals also "Der Weg von *Al'Berachod* aus dem *Limbus*", was sich während einer Be- obachtungskampagne vor Ort eindrucksvoll be- stätigt hat. Somit war es letztendlich möglich, die vermutete astrologi- sche Bedeutung des Sternes zu bestätigen, und seine Aufnahme in die offiziellen Sternta- bellen zu beantragen." (Theothilos von *Pailos*, Astrologus und Au- tor des Buches "Über die Luminologie: Vor- teile und Beschränkun- gen der Leuchtkraft- Astrologie, anhand von beispielhaften Beobach- tungskampagnen im Bornland, in *Weiden*, und in *Mhanadistan*")
Der *Gareth* *Herold* fasst zusammen: Die Muehlen der Wissen- schaft mahlen langsam!

Frech und betrunken

Dümmmer als die Praioskirche erlaubt

Wagenhalt. Dumm, dümmere Diebe – so oder so ähnlich könnte die Zusammenfassung jenes Vorfalls lauten, über den in der letzten Woche ganz Wagenhalt gelacht hat. In der kleinen Landstadt unweit von Gareth überfiel eine Gruppe von Räubern die Brennerei des lokal bekannten

Schnapsherstellers Valpo Waldmeister. Mit Wurfmessern und einer Armbrust bedrohten sie den völlig überraschten Valpo und zwangen ihn zur Herausgabe einer Wochenproduktion des auch in Gareth populären Reichsforstbrandes. Doch anstatt sich anschließend mit der

Beute aus dem Staub zu machen ließen sich die Ganoven auf der Wiese hinter dem Anwesen nieder und leerten erst einmal ein paar Flaschen des hochprozentigen Getränks. Die eilig herbeigerufene Garde konnte die Täter, die mittlerweile völlig besoffen waren widerstandslos festnehmen.

Skandal!

Gepanschtes Bier im hochtrabenden Rössl

Gareth. Eines unserer Redaktionsmitglieder hat es am eigenen Leibe erfahren: In dem bekannten Gasthof „Zum Hochtrabenden Rössl“ am Wehrheimer Tor in Gareth wurde gepanschtes Bier als

„Original Ferdoker“ verkauft. Als der Garether Herold nachfragte, um den Hintergrund dieser Unverschämtheit zu erfahren, bedrohte der Wirt unseren tapferen Schreiber mit der Armbrust und

stieß unflätige Bemerkungen hervor. Wir können deshalb dem geneigten Leser nur empfehlen, das hochtrabende Rössl zu meiden, wenn er nicht selbst eine ähnliche Erfahrung machen will.

Sakrileg

Mord an Praiosgeweihtem

Gareth. Ein schreckliches Verbrechen erschüttert die Kaiserstadt. Ein Geweihter des Götterfürsten Praios wurde jüngst in den Straßen von Alt-Gareth erschlagen. Wodurch der Priester zu Tode kam ist nicht sicher,

Fakt ist jedoch, dass er eine große Platzwunde am Hinterkopf aufwies, was den Schluss nahe legt, dass das Verbrechen hinterrücks geschah. Die Inquisition ermittelt. Von der Praioskirche wurde nach dem Vorfall eine Nachrichtensperre

verhängt – eine Maßnahme gegen die der Garether Herold scharfen Protest einlegt, schließlich haben Nachforschungen und Publikationen des Herolds bereits mehrfach Verbrechen erfolgreich aufgeklärt.

Schrecklich!

Horror-Unfall am Greifenpass

Gratenfels. Auf der Reichsstraße nach Savenna ist es in der letzten Woche zu einem schrecklichen Unfall gekommen. Weil der Lenker eines schweren Fuhrwerkes mit Ferdoker Bier bei der Abfahrt vom Greifenpass in Richtung Gratenfels die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor, prallte er mit einer entgegen-

kommenden Eilkutsche zusammen. Die vollbesetzte Kutsche kam daraufhin von der ohnehin schmalen Bergstraße ab und stürzte in eine 200 Schritt tiefe Schlucht. Alle 9 Insassen des Gefährts sowie die beiden Kutscher kamen bei dem Sturz ums Leben. Das Gefährt des Unfallverursachers kippte

um und herabstürzende Bierfässer verletzten 5 weitere Straßennutzer teilweise schwer. Auch der Unfallverursacher kam bei dem Zusammenstoß zu Tode, da er unter seinem eigenen umgestürzten Fuhrwerk begraben wurde. Die Passstraße blieb nach dem Unfall für mehrere Stunden in beiden Richtungen blockiert.

Sind die Götter mit euch?

Das Horoskop für den

Perainemond

Greif: Nicht alles ist Gold was glänzt. Falsche Freunde könnten Euch das Leben schwer machen.

Schwert: Der Mond ruft für Euch nach guten Geschäften. Doch denkt daran, Liebe ist nicht käuflich.

Delphin: Es stellt sich für Euch eine berufliche Herausforderung.

Gans: Ihr solltet einen klugen Rat nicht ausschlagen.

Rabe: Achtet auf Eure Freunde, sie brauchen Euch!

Schlange: Auch wenn die Liebe es gut mit Euch meint: Ihr solltet auf Eure Gesundheit achten!

Arunsbär: Ihr solltet die Chance nutzen, die sich Euch in den nächsten Wochen bieten wird!

Eidechse: Phex meint es gut mit Euch, tätigt Geschäfte!

Fuchs: Geht einem Kampf nicht aus dem Weg, Ihr werdet ihn gewinnen!

Storch: Grämt Euch nicht wegen einem Tiefpunkt, es geht aufwärts!

Hammer/Amboss: Ihr habt Glück, und werdet diesen Monat möglicherweise der Liebe

Eures Lebens begegnen!

Stute: Kümmert Euch um Eure Verwandtschaft, es wird sich auszahlen!

Inserate

Kl. Ny.
w. sucht
gr. st. Hx.
m. z. gem.
pl. i. 7.



Zuschrift an die Zeitung mit Betreff: **Plantschen**

Eins. Krig. w. s. ih.
R.K.

Zuschrift, Betreff: **Schwertmeister**

Drogosch s. mut.

Mitstr. z. lukr. Ortöt.

Kontakt W5. z.

zappelnden Elfen,

Kennw.

„Kammerjäger“